

Pressemitteilung

Dresden, den 12.10.2025

*November 2025 im ZENTRALWERK***immer montags****Jazzfanatics**

Konzert

Foyer

21 Uhr (Einlass ab 20 Uhr)

Nachdem sie in den Herzen der Fangemeinde schon seit Jahrzehnten einen festen Platz besitzen, sind sie räumlich auch schon seit längerem bei uns im Zentralwerk fest verortet. Ansonsten bleibt alles wie seit 1996: Es gibt den steady gig als einen Mix aus Mainstream, Bebop, Hardbop, Fusion und Funkjazz mit unglaublichen Arrangements, noch unglaublicheren Soli und den unglaublichsten Ansagen.

01.11.**Morphonic Lab XXIV: Improvokation**

Festival für experimentelle Kunst

Henny-Brenner-Saal

20 Uhr

Das 24. Morphonische Labor generiert in einem kollektiven Prozess mit 40 experimentierfreudigen Künstlern verschiedener Genres ein einzigartiges multimediales Ereignis! Die laborative Formel lautet: IMPROVISATION + PROVOKATION = IMPROVOKATION

Stimmen: Balog, Bluevoice, Rex Joswig

Klangstationen: Tobias Gronau, Matthias Jackisch, Steffen Roth, Jörg Schittkowski, Typenfänger, Voxus IMO, Alwin Weber, Nikolaus Woernle, Wormsine

Bewegung: contactimpro-dresden.de

Installationen: Jörn Kreßmann, Christian Perle, Christian Silvester Seemann,

Ausstellung: Lars Kohl

Aftershow: DJs club debil

Tickets 30 € / 25 €: <https://270.reservix.de/p/reservix/event/2461162>

02.11.**Sonntags im Foyer: Esmes Snappy Fishes (Dresden) + Anarkuss (Berlin)**Konzertreihe
Foyer
19 Uhr

Esmes Snappy Fishes ist das Soloprojekt der Sängerin und Gitarristin von Sugar Ko:ma. Auch ihr zweites Album "Shapeshifter" durchstreift die Prärie hinter den Zäunen, folgt dem Gesang der Regentropfen und Wildgänse ohne kitschig zu werden und lässt noch mehr weg – um gleichzeitig mutig mit Effekten zu experimentieren. Virginia Woolf hat einmal gesagt "It's better to be locked out than to be locked in". So streift Esme in der inneren Wildnis umher und wehrt sich nicht länger gegen die Verwundbarkeit der Seele. Verträumt-melancholischen Songs mit einem Touch Folk und einem Touch Punk der Perfektionisten enttäuschen wird.

https://www.instagram.com/sugar_koma/

Anarkuss ist ein Berliner Duo, bestehend aus Al (u.a. Milemarker, Challenger, Hellbender, Uralt) und Anneee (u.a. Big Eater, Carebender). Ihr Sound wird meist als „Combat Folk“ oder „experimenteller Akustik-Punk“ beschrieben. Sie haben bisher zwei Kassetten auf ihrem eigenen Label veröffentlicht sowie eine gleichnamige „Full Length“-CD/CS bei Exotic Fever Records. Die Aufnahmen dienen allerdings lediglich der Dokumentation; der eigentliche Sinn der Band sind Live-Auftritte. Ihre Motivation ist es, Musik und Ideen zu teilen, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen und die Infrastruktur der alternativen Underground-Kultur zu stärken, die sich dem Mainstream widersetzt.

<https://anarkuss.bandcamp.com>

Gefördert von der Initiative Musik und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

02.11.**Zentral Session**Jam Session
Kleiner Saal
18 Uhr

Eine Jam Session ist mehr als nur Musik: Hier verschwimmen die Grenzen zwischen Bühne und Publikum. Musiker*innen wechseln sich ab, und es wird im besten Falle sogar spontan aus dem Publikum heraus musiziert! Ob als Zuhörende oder Musizierende – die Zentral Sessions inspirieren, verbinden und bieten eine besondere Gelegenheit für kreativen Austausch und musikalische Begegnungen. Eigene Instrumente sind willkommen, es können aber auch die vor Ort verfügbaren genutzt werden, Verstärker stehen bereit.

Eintritt frei.

03.11.**NSU-Monologe**Dokumentarisches Theater mit Publikumsgespräch
Kleiner Saal
19.30 Uhr

Am 4. November jährt sich die Selbstenttarnung des NSU zum 14. Mal und am 6. November beginnt in Dresden der zweite NSU-Prozess gegen eine wichtige Unterstützerin. Wieder wird viel über die Täter*innen geredet. Umso wichtiger ist es jetzt, den Betroffenen zuzuhören! Ihre Geschichten und ihre Forderungen müssen gerade in diesen Tagen im Mittelpunkt stehen. Die NSU-MONOLOGE sind

dokumentarisches, wortgetreues Theater, mal behutsam, mal fordernd, mal wütend – roh und direkt liefern sie uns intime Einblicke in den Kampf der Angehörigen um Wahrheit und sind in Zeiten des Erstarkens von Rechtsextremismus an Aktualität kaum zu überbieten.

Eine Kooperation der Bühne für Menschenrechte mit dem Solidaritätsnetzwerks von Betroffenen rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt und dem Zentralwerk e.V.

Eintritt gegen Spende

3.11.

Der vergessene Widerstand. Jüdinnen und Juden im Kampf gegen den Holocaust

Buchvorstellung und Gespräch mit Dr. Stephan Lehnstaedt
Kleiner Saal
17:30 Uhr

Angesichts von etwa sechs Millionen Toten im Holocaust entstehen nur allzu leicht Vorstellungen einer überwältigenden, unausweichlichen Totalität des Genozids. Doch die Jüdinnen und Juden waren keineswegs passiv, sie gingen nicht „wie die Lämmer zur Schlachtbank“. Unzählige Berichte belegen die Aktivitäten der Verfolgten und den unbedingten Willen, die eigene Existenz zu behaupten: Etwa der Aufstand im Warschauer Ghetto 1943, die Revolten in den Vernichtungslagern Sobibor und Auschwitz-Birkenau, Oswald Rufeisen, der sich als Deutscher ausgab und so das Ghetto von Mir rettete, oder Marianne Cohn, die Kinder aus dem besetzten Frankreich in die sichere Schweiz schmuggelte. Es existieren unzählige Berichte über aktives Handeln, über Selbsthilfe, Rettung und Widerstand. Wahrgenommen aber werden die wenigsten dieser kleinen und großen Heldentaten. Deshalb soll hier die Geschichte des jüdischen Widerstands erzählt werden.

Moderation: Dr. Gunda Ulbricht, Bildungsreferentin HATiKVA e.V.

Um Anmeldung wird bis 02.11. unter sachsen@fes.de gebeten. Der Eintritt ist frei.

Veranstaltet von der Friedrich-Ebert-Stiftung; unterstützt vom Zentralwerk e.V.

05.11.

Give Hope to Children and Families in Gaza

Benfizkonzert
Kleiner Saal
18 Uhr

Die Menschen in Gaza leiden – besonders betroffen sind Kinder. Deshalb kommen im Zentralwerk Musiker:innen unterschiedlicher Genres zusammen, um Spenden für die Arbeit von Ärzten ohne Grenzen zu sammeln, die in Gaza medizinische Nothilfe leisten.

Mit dabei sind (in alphabetischer Reihenfolge):

Babel Project, mit MusikerInnen aus aller Welt. Ein Sprung durch die Jahrhunderte, bei dem alte und neue Rhythmen, Melodien und Stile miteinander verschmelzen und aus Altem Neues entsteht.

Banda Comunale, die seit Jahren für Vielfalt und Solidarität steht.

Clemens Christian Poetzsch, preisgekrönter Komponist und Pianist, der die Grenzen zwischen Klassik, Jazz und Elektronik verschwimmen lässt.

Dos Almas, eine kolumbianisch-jüdische musikalische Reise durch einen ganzen Garten von Emotionen.

Erkin Cavus & Reentko Dirks, setzen mit dem Album „Istanbul 1900“ der Bosphorus-Metropole ein Denkmal. Sie portraituren eine Stadt, die es so nicht mehr gibt, und bespielen Orte und Plätze, wie sie vor 100 Jahren waren – entschleunigt und weltoffen.

Fiatelle Blaskapelle, ein buntes Kollektiv, die Grenzen verwischt und Platz für alles hat außer für Intoleranz.

MASAA, bei der verweben sich tiefempfundene arabische Verse und zeitgenössischer Jazz, gehen Abend- und Morgenland in bisher nicht dagewesener Schlüssigkeit eine lyrische Liaison ein.

Stringed Compass, Musik, die vereint, was die Geographie trennt, von Syrien nach Kolumbien und alles dazwischen.

Thomas Rühmann, Schauspieler, Musiker und Mitbegründer des Theaters am Rand.

Ziganimo, ein schillerndes Repertoire, Balladen aus Thüringen und Neapel, Sinti-Swing und Roma-Romantik geben sich mit Klezmer, Musette und Tango ein Stelldichein.

Im Mittelpunkt dieser Initiative von Spielen gegen Antisemitismus e.V. steht allein der humanitäre Gedanke: keine politischen Botschaften, keine ideologischen Parteinahmen, sondern konkrete Hilfe für Kinder und ihre Familien in größter Not. Mit dieser Initiative wollen wir zeigen, dass Solidarität, Respekt und Menschlichkeit die Grundlagen eines friedlichen Miteinanders sind.

06. & 07.11.

Blutgräfin

Multimediales Schauspiel von Sandra Maria Huimann
Kleiner Saal
19.30 Uhr

650 Jungfrauen soll die ungarische Gräfin Elisabeth Báthory ermordet und in ihrem Blut gebadet haben, um sich ewige Jugend und Schönheit zu sichern. Damit hat sie es sogar ins Guinnessbuch der Rekorde geschafft als „erfolgreichste Serienmörderin aller Zeiten“. Zahlreiche Mythen und Legenden ranken sich um ihre Person, Romane und Filme basieren auf ihrem Leben.

Sandra Maria Huimann nähert sich in ihrer Monologfassung der historischen Elisabeth und stellt sie der durch Geschichten Konstruierten gegenüber. Unterstützt durch eindringliche und bedrohliche Musik, seziiert das Stück die Ambivalenz zwischen den Erwartungen, die an das Aussehen und die Position von Frauen gestellt werden und ihrer Dämonisierung, wenn sie den Erwartungen rücksichtslos gerecht werden wollen.

Elisabeth Báthory war keine Unschuldige, aber die „Blutgräfin“ haben andere aus ihr gemacht.

Tickets über Landesbühnen Sachsen: <https://www.landesbuehnen-sachsen.de/spielzeit/blutgraefin/>

07.11.

Wie kommt es zu gesellschaftlichem Fortschritt?

Vortrag
Henny-Brenner-Saal
19.30 Uhr

Vortrag von Raul Zelik im Rahmen des Gesundheitspolitischen Forums 2025 des Vereins Demokratischer Ärzt*innen.

09.11.**4tel12**

Konzertreihe

Proberaum von El Perro Andaluz (Zugang von Gebäude Riesaer Str. 32 Souterrain rechts)

11.15 Uhr

4tel12 ist eine Einladung des Ensembles El Perro Andaluz an alle, die sich zum späten Sonntagvormittag eine kleine Dosis unerhörte Musik verabreichen wollen. Einmal im Monat gibt es im Proberaum des Ensembles im Zentralwerk der Saison und Uhrzeit angemessen gute Getränke und etwas Besonderes auf die Ohren – begleitet von erhellenden Worten und Gesprächen. In dieser Ausgabe: Tomas Westbrooke (Violine), Michiko Saiki (Klavier)

Tomas Westbrooke, Gründungsmitglied und seit fast 20 Jahren Violinist bei El Perro Andaluz, stellt mit der Pianistin Michiko Saiki (Leipzig) ein Programm mit Musik von amerikanischen und englischen Komponist*innen vor. Westbrooke und Saiki spielen seit mehreren Jahren in verschiedenen Kammer- und Ensembleformationen zusammen. Mit dieser Auflage der neuen Reihe 4tel12 des Ensembles El Perro Andaluz treten sie zum ersten Male als Duo Tesserae auf.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Trailer: <https://vimeo.com/1124553801?fl=pl&fe=sh>**09.11.****Weg der Erinnerung**

Mit dem Fahrrad auf den Spuren jüdischen Lebens und Leidens in Dresden

11 bis ca. 15 Uhr

Seit 1992 findet jährlich der „Weg der Erinnerung“ anlässlich der Novemberpogrome 1938 in Dresden statt. Er wird von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit mit Partnern vorbereitet und durchgeführt. Der Weg beginnt um 11 Uhr an der Kreuzkirche. Mit dem Fahrrad werden fünf Stationen angefahren, die einzelne Schüler:innen- und Jugendgruppen gestalten und präsentieren. Sie übergeben eine provisorische Gedenktafel, sofern noch keine an dem Ort vorhanden ist. In den letzten Jahren waren regelmäßig zwischen 150 und 200 Teilnehmende gemeinsam unterwegs, darunter viele Schüler:innen.

Der diesjährige Weg der Erinnerung behandelt das Thema „Die Nürnberger Gesetze 1935 und ihre Folgen“. Nach dem Sieg der NSDAP bei den Wahlen im Januar 1933 bildeten diese am 15. September 1935 erlassenen Gesetze eine weitere wesentliche politische Zäsur in der deutschen Geschichte: Die antisemitische Ideologie der Nationalsozialisten wird institutionalisiert und auf eine juristische Grundlage gestellt. Die Folgen der Nürnberger Gesetze für Einzelne und eine ganze Bevölkerungsgruppe werden an Orten, die damit in Verbindung stehen, konkretisiert.

Das Zentralwerk wird in diesem Jahr die dritte Station sein, um an Henny Brenner und ihre Familie zu erinnern.

11.11.**Rendezvous avec Les Artistes**Erfahrungsbericht Reisestipendium Dresden-Brazzaville
Foyer
19 Uhr

Teilnehmende des Artist-in-Residence-Stipendiums (<https://zentralwerk.de/archiv/zwischen-elbe-und-kongo-ein-dialog-zwischen-flussen/>) im Rahmen der Städtepartnerschaft Dresden–Brazzaville geben persönliche Einblicke in ihre Erfahrungen, schildern Eindrücke und sprechen über die Bedeutung internationaler künstlerischer Zusammenarbeit.

14. bis 16.11., 23.11. sowie 05.12. und dazwischen**Inter hoch 3**

Intermedia × International × Intergenerational

„Inter Hoch 3“ ist ein interdisziplinäres Festival in drei Schritten, das an das legendäre Festival „Intermedia I“ vor 40 Jahren (1985, Coswig) erinnert – einen Moment künstlerischer Selbstermächtigung in der DDR. In Kooperation mit verschiedenen Partner*innen und gemeinsam mit Zeitzeug*innen und heutigen Künstler*innen spüren wir nach, was bleibt, was vergessen wurde – und was daraus entsteht. „Inter Hoch 3“ lädt ein, Brüche, Übergänge und Resonanzen zwischen Generationen, Szenen und Ländern sichtbar zu machen – als kollektive Spurensuche zwischen Vergangenheit und Gegenwart. In Auseinandersetzung mit der historischen Intermedia begleiten sich organisch entwickelnde Ausstellungen und Projekte in Zusammenarbeit mit Zonic (Leipzig), Studio Bubec (Prag) und Studierenden der HfBK Dresden im gesamten Zeitraum die angekündigten Events. (Verschiebungen im Programm sind möglich, siehe dazu aktuelle Infos auf www.zentralwerk.de)

Gefördert von Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds. In Zusammenarbeit mit Zonic (Leipzig), Studio Bubec (Prag), Studierende der HfBK Dresden, unterstützt von Pilsner Urquell.

Teil 1: Die Intermedia 1985 in Coswig – Filme, Talk, Präsentation, Livemusik*Fr 14.11., 20 Uhr:*

Film: Spuren des Performativen – Die Intermedia I in Coswig 1985 (R: Thomas Claus, 2017, 45 min)
Der Dokumentarfilmer Thomas Claus, selbst Zeitzeuge des Festivals Intermedia, rekonstruierte 2017 zur Ausstellung „Geniale Dilletanten – Subkultur der 1980iger Jahre in West- und Ostdeutschland“ im Dresdner Albertinum das Geschehen von 1985 als schillernde Montage aus Interviews mit Beteiligten, einer Unzahl an Fotos und Lärm-Attacken von wiedergefundenen Tondokumenten. Ein idealer Einstieg.

Talk: Intermedia I, Coswig 1985: Ein Rückblick mit Christoph Tannert, Osmar Osten, Christine Schlegel und Jürgen Gutjahr

Der direkte Rückblick auf „Intermedia I“ erfolgt aus verschiedenen Perspektiven. Mit Christoph Tannert als einem der Hauptorganisatoren in der Brückenfunktion zwischen Kunst und Subkultur, dem Künstler Osmar Osten, der an einer Malaktion zu Sounds der Rennbahnband teilnahm, Christine Schlegel, zu deren Super8-Filme die Tänzerin Fine live agierte, sowie Jürgen „Chaos“ Gutjahr, damals schon Ex-Sänger von Leipzig erster Punkband Wutanfall, der mit seinem radikalen Industrial-Performance-Projekt Pffft...! das Publikum spaltete.

Live:

MCH Trio (Prag)

Mikolas Chadima gründete die MCH Band 1982, nachdem er zuvor mit den vom Prog Rock kommenden Extempore ein Pionier des tschechischen Punk war und zudem Mitglied der Performancegruppe Kilhets, die er neben anderen auf Fist Records veröffentlichte, dem wohl

frühesten illegalen Kassetten-Label des Ostens. Zugleich agierte er westlich vernetzt. So performte er 1981, einmalig außer Landes gelassen, in London mit Chris Cutler und Mitgliedern von This Heat oder The Work. Zur Grenzüberschreitung gehörte auch, dass er deutsche Texte vertonte, darunter solche des Ex-DDR-Dissidenten Jürgen Fuchs. In den 1980ern als Mitzeichner der Charta 77 in den Underground verwiesen, veröffentlichte er zudem 1987 das Samisdat-Buch „Alternativa“, einen persönlichen Szene-Rundblick. Die MCH Band entwickelte dabei einen spezifischen, stets experimentellen und oft dunklen Sound, der Mitte der 1980er, zur Zeit von Intermedia I, auch Elemente des psychedelischen Industrial aufnahm, als sie Konzeptalben zu Orwells „1984“ aufnahm.

Pffft...! (Berlin)

Gegründet 1983/84 von zwei Ex-Mitgliedern der ersten Punkband Leipzigs, Wutanfall, standen Pffft...! für den konsequenten Schritt gen Industrial, wobei sich zu Tape-Loops und Metall-Perkussion in der Frühphase noch die performativen Einlagen des Künstlers Hans-Joachim Schulze kamen, der nach dem Ende seiner Gruppe 37,2 neue Aktionsfelder erschloss. Ihr Auftritt in Coswig, bei dem Schulze von der Stasi aus dem Saal getragen wurde, entfachte Begeisterung wie Empörung und blieb so besonders in Erinnerung. 2026 pflegt Pffft...! um Jürgen „Chaos“ Gutjahr noch immer den Krach, mit um vier Dekaden Erfahrung reicher Intensität.

Sa 15.11., 20 Uhr:

Live:

Zuby Nehty (Prag)

Zuby Nehty stehen in einer langen Entwicklung in der Folge zweier Bands, die als erste komplett weibliche der New Wave-Szene im Osten gelten können. Gegründet 1980 als Plyn, die 1983 auf der schwarzen Liste landeten, und daher ab 1984 als Dybbuk weitermachten, aus denen Anfang der 1990er die gemischter agierenden Zuby Nehty hervorgingen. Ihr Sound hat teils etwas von der Fragilität früher Post Punk-Bands wie den Raincoats, die sich aber auch erst später erschlossen, ist vor allem jedoch komplett eigenständig.

So 16.11., 19 Uhr:

Präsentation: Intermedia I als internationale Imagination

Coswig 1985 war ein allein auf die DDR abzielendes und aus deren Szene schöpfendes Ereignis. In einer mehrmedialen Präsentation wollen Christoph Tannert und Alexander Pehlemann, beide Kenner wie Liebhaber und vielfach Partner osteuropäischer Kunst- und Subkultur, mit kurzen Porträts imaginieren, welche möglichen Teilnehmer es 1985 gegeben hätte, wenn das Programm auf Osteuropa hätte ausgedehnt werden können. Ein Gedankenspiel als Exkursion in oft unbekannte Kreativfelder der „Ostblock“-Nachbarschaft, das zugleich das DDR-Geschehen in einen Vergleich nimmt.

Film: „Nachtlied des Hundes“ (Ungarn, 1983, R: Gábor Bódy, 150 min)

Der mehrfach in der DDR aufgeführte und Teile der Szene extrem inspirierende Film des 1985 verstorbenen Regisseurs Gábor Bódy ist ein interessanter Versuch, mittels vermischter Filmtechniken eine wilde Realität abzubilden. Die linear erzählte Geschichte, darunter eines möglicherweise falschen Priesters, eines Astronomen mit Schamanenpunk-Band oder einer Offiziers-Ehefrau, die den Ausbruch als Sängerin sucht, bricht sich mit Super-8-Ausschnitten, die die Sicht eines Kindes widerspiegeln, und Videos, die zwei der wichtigsten ungarischen Underground-Gruppen zeigen: A.E. Bizottság und Vágtázó Halottkémek aka Rasende Leichenbeschauer. Eine nachdenkliche Metapher über Glauben, Glaubensarmut und Liebessehnsucht, spontan und assoziativ, voller aberwitziger Symbole und Aktionen.

16.11.**Sonntags im Foyer: The Antikaroshi (Potsdam) + Fiffi & The Kids (Dresden)**

Konzertreihe

Foyer

19 Uhr

Seit gut 17 Jahren gibt es **The Antikaroshi** aus Potsdam bereits. In der Besetzung Drums, Bassgitar, Guitar, Keys und Voc, werden hier stetig die Grenzen so unterschiedlicher Genres wie Punk, Jazz, Noise auf einem soliden Rockfundament ausgelotet. Mit Wurzeln, die fest im Punk- und Hardcore-Ethos der späten 1980er- und 90er-Jahre verankert sind, legt die Band Wert auf Authentizität statt Konformität. Sie haben kein Interesse daran, ihre Musik oder Texte auf eine bestimmte Zielgruppe zuzuschneiden, sondern entwickeln stattdessen eine eigene Vision, die das Gewöhnliche infrage stellt und weniger begangene Wege geht.

https://www.instagram.com/the_antikaroshi

Mit griffig süßer Leichtigkeit stellen sich **Fiffi & The Kids** der zeitgeistigen Oberflächlichkeit. Poppig schmunzelnd und mit fideler Melancholie schickt sich das Dresdner Quartett an, der Wirklichkeit ein Schnippchen zu schlagen. Augenzwinkernd und vergnüglich, aber mit ernsthaften Absichten packen die fünf musikalisch umtriebigen wie erfahrenen Mitwirkenden ihren knackigen New Wave in ein erfrischendes Indiegewand.

https://www.instagram.com/fiffi_and_the_kids

Gefördert von der Initiative Musik und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

18.11.**Dresdner TresenLesen**

Offene Lesebühne

Foyer

19 Uhr

Lesebühne (offen, charmant, herzlich) sucht Lesewillige! Geboten werden: Ruhm, Ehre, Applaus und ein fantastisches Publikum! Ob alter Hase oder junges Karnickel, hier gibt es den passenden Rahmen. Alle, die einmal Lust haben, in entspannter Kneipenatmosphäre ihre selbstgeschriebenen Geschichten und Gedichte, Elegien oder Gebrauchsanweisungen vorzutragen, sind herzlich eingeladen, sich per kurzer PN, Kommentar oder Brieftaube anzumelden.

Vortragende können sich via Facebook (<http://www.facebook.com/DresdnerTresenLesen/>) oder per Mail an dresdentresenlesen@web.de anmelden.

Eintritt frei

18.11.**KINDER-Wunsch-Disco**

vom JUNGEN RADIO von coloRadio

Kleiner Saal

17 bis 20 Uhr

Das junge DJ-Team vom JUNGEN RADIO spielt eure Lieblingssongs. Packt eure Eltern ein und kommt zur Jungen Disco! coloRadio möchte mit euch gepflegt zu eurer Musik abzappeln.

Kleine Snacks und Getränke wird es auch geben. Eintritt frei, Spenden sind sehr erwünscht.

19.11.**Das neue Wunschkonzert**mit Thomas Eisen und Benny Rietz
Kleiner Saal
20 Uhr |

„Your Mother Should Know – Lieder meiner ahnungslosen Erziehungsberechtigten“ – unter diesem Motto geht das neue Wunschkonzert in die nächste Runde! Ein Abend, an dem sich persönliche Geschichten und Lieblingslieder auf überraschende Weise begegnen. Das Publikum reicht im Vorfeld Musikwünsche ein – verbunden mit kleinen Anekdoten, Erinnerungen oder Herzensmomenten. Die Gastgeber Thomas Eisen und Benny Rietz bringen diese Songs gemeinsam mit musikalischen Gästen live auf die Bühne – neu interpretiert, liebevoll arrangiert, mal nah am Original, mal ganz anders. Was entsteht, ist ein intimer und zugleich unterhaltsamer Abend zwischen Konzert, Erzählung und musikalischer Entdeckung.

Dir kommt auch direkt ein Song in den Sinn, den du mit dem Thema verbindest? Dann sende deinen Musikwunsch – gerne zusammen mit einer kleinen Geschichte – bitte bis zum 31.10.2025 an NWKsongliste@web.de.

Tickets regulär 18 € | ermäßigt 12 €: <https://zentralwerk.sumupstore.com/produkt/das-neue-wunschkonzert-19-11-2025>

20.11.**DISKURSKURS: „Wie erinnern?“**Diskussion
Kleiner Saal
16 Uhr Eröffnung der Ausstellungen / Präsentationen
18 Uhr Werkstattgespräch

Ausstellung ›WERDE ZWEITZEUG*IN‹ des ZWEITZEUGEN e.V. und Präsentation Projektarbeiten der Schüler:innen der Oberschule Pieschen

Zu sehen ist die Bannerausstellung ›WERDE ZWEITZEUG*IN‹. Die Ausstellung richtet sich an junge Menschen ab 12 Jahren und lädt dazu ein, (Über)Lebensgeschichten vertieft kennenzulernen, eigene Positionen zu entwickeln und sich generationsübergreifend als Zweitzeug*innen gegen Antisemitismus und für ein demokratisches Miteinander einzusetzen.

Basis der Veranstaltung waren ein Projekttag sowie eine Projektwoche im Sommer und Herbst 2025 unter Anleitung von Künstler*innen zur Geschichte des Gohle-Werkes und zu Henny Brenner von Zentralwerk e.V. in Zusammenarbeit mit der Oberschule Pieschen (Matzkestrasse) und Coloradio Junges Radio. Im Rahmen der Ausstellung werden zudem die Ergebnisse der Projektwoche ›DIENEUn – Arbeit wider das Unrecht‹ sowie des Projekttages ›UNRUHEWELLEN – ein Henny Brenner Tag‹ präsentiert.

Werkstattgespräch, Moderation des Gesprächs: Eva Majbour, ZWEITZEUGEN e.V.

Schüler:innen und Lehrer:innen der Oberschule Pieschen laden ein zur Diskussion, denn es gibt Redebedarf: Die letzten Zeitzeug:innen des Holocaust sterben, wie können wir trotzdem an sie erinnern? Immer wieder wird gegen den gesellschaftlichen Rechtsruck mit dem Hinweis mobilisiert, dass die Zeit des Nationalsozialismus sich „nie wiederholen“ darf, gleichzeitig explodieren die Zahlen antisemitischer Vorfälle in Deutschland, auch an Schulen. Was wird dem Erinnern alles abverlangt und kann es im Unterricht gelingen, Zugänge zur Vergangenheit zu schaffen, die genug Raum geben, sich zu orientieren?

Die Veranstaltung ist Teil der Reihe DISKURSKURS des Zentralwerk e.V. (<https://zentralwerk.de/archiv/diskurskurs>). Sie findet statt in Kooperation mit der sLAG (sächsische Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus)

und der Oberschule Pieschen. Sie wurde gefördert von der Stiftung Sächsische Gedenkstätten sowie der Oberschule Pieschen.

22.11.**Continuum XXI – Tag des Zorns.**

Ein mythisch-Kollapse-Konzert

Henny-Brenner-Saal

19:30 Uhr

Kann schmerzhaften Konflikten Sinn abgewonnen werden? Monteverdi war nicht nur ein kompositorischer Neuerer. Seine Musik beeindruckt auch heute noch durch elementaren Ausdruck von Zorn, von Konflikt. Grundzustände, die sich auch in unserer Zeit wiederfinden: In den letzten Jahren intensivierten sich internationale Spannungen und in Mitteleuropa gewinnen Polarisierungen eine neue Schärfe. Nachhaltigkeits- und Gerechtigkeitsbewegungen fordern neue Normen und ein Ende von Kulturen der Dominanz und Ausbeutung. Das Konzert bildet eine Einheit von Modernem und Archaischem, Durchdringung von Altem und Neuem, Elementarem und Artifiziellem. „Tag des Zorns“ ist ein poetisches Musiktheater der inneren Welten und Haltungen, worin Werte, Hoffnungen, Wege im Konflikt miteinander eine Dynamik hervorbringen, die einen Wandel vorantreibt.

Programm:

Alberto Arroyo: Collapse (Uraufführung)

Claudio Monteverdi: Ballo delle Ingrate (Auswahl)

Tamara Miller: Neues Werk (Uraufführung)

Claudio Monteverdi: Chiome d'oro

Alberto Arroyo: Furia Meccanica (Uraufführung)

Musiker:innen: Sophie Nogoïta, Sopran; Moisés Maroto, Blockflöten; Adrián Pineda, Barockgeige; Marina Cabello, Viola da Gamba; Darío Tamayo, Cembalo; Alberto Arroyo, Künstlerischer Leitung

Texte: Ferdinand Viconciji

Karten: 9 € | 12 € an der Abendkasse

23.11.**Inter hoch 3**

Intermedia × International × Intergenerational – Festival und Ausstellung

Teil 2: Film, Performance, Gespräch zu Kunst in Zeiten des Umbruchs

18 Uhr

Film: „Im Umbruch – Go.Stay. Dance.“ (Deutschland, 2022, R: Barbara Lubich, 76 min.)

Woher weiß man, wann ein neuer Akt beginnt? „im Umbruch“ ist ein tänzerischer Dokumentarfilm. Eine Blende in drei Leben. Fine Kwiatkowski, Daniela Lehmann und Cindy Hammer – drei Frauen in Bewegung. Gehen. Bleiben. Tanzen. IM UMBRUCH ist die filmische Begegnung mit drei Künstlerinnen aus drei Jahrgängen. Zwischen Alltag und Vision, Kunst und Kunstbetrieb, Eigensinn und Gemeinschaft, verschwundenen Grenzen und beständigen Werten.

Anschließend Performance und Gespräch mit der Regisseurin Barbara Lubich und den Protagonistinnen Fine Kwiatkowski, Daniela Lehmann und Cindy Hammer: Bei der Intermedia Coswig trat Fine Kwiatkowski auf und wurde von vielen als die Verkörperung des Zeitgeistes wahrgenommen. Heute schaut Fine nach vorne und blickt ungern zurück. Gemeinsam mit den Ko-Protagonistinnen und einer noch jüngeren Zeitgenossin im Podium wird es wieder um die Frage gehen: Gehen. Bleiben. Tanzen? Was kann Kunst heute, in Zeiten des Umbruchs?

<https://hechtfilm.de/projekte/im-umbruch/>

29.11.**Kick La Luna**

Konzert zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“
Kleiner Saal
20 Uhr

Frauenpower zum Orange Day: Ob Soul oder Salsa, Funk oder Fußballhymne, Brazil oder Balladen – die fünf Musikerinnen von **Kick La Luna** zelebrieren seit 30 Jahren charakteristischen mehrstimmigen Gesang, kraftvolle Soulstimmen, mitreißende Hooklines, komplexe afro-brasilianische Rhythmen, moderne Salsa-Arrangements, Funk-Riffs und engagierte Text. Mit ihren Songs engagiert sich die Band für Gleichberechtigung und Vielfalt. Ihre Vision einer kulturverbindenden Worldmusic ist ihre Antriebsfeder und bildet eine ganz natürliche Brücke zu ihrem eigenen musikalischen Background. Ihre Songs machen Mut, berühren, reißen mit und rütteln auf – verpackt mit einem „Kick“ aus positiver Energie.

Eintritt frei, Anmeldung erbeten: <https://www.frauen-ev-sowieso.de/veranstaltungen/frauenpower-zum-orange-day-kick-la-luna/?occurrence=2025-11-29>

Veranstaltet von *sowieso* Kultur Beratung Bildung Frauen für Frauen e. V. Die Veranstaltung ist Teil des Projektes 2025 „Erfräuliche Vielfalten“. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

30.11.**Tanztee mit Marc Hartmann und seinem Tanzorchester**

Henny-Brenner-Saal
15 bis 18 Uhr, Tanzeinführungskurs mit Jam Circle ab 14.30 Uhr

Nach der Sommerpause wieder im Zentralwerk: Unser wunderbarer, zwangloser, alle Altersund Geschlechtergrenzen sprengender Tanztee, befeuert vom unvergleichlichen Marc Hartmann und seinem Tanzorchester, bietet die Gott sei Dank fast monatlich wiederkehrende Gelegenheit, das Standardtanzbein zu schwingen. Anmutige Gewandung erwünscht! Dafür gibt es neben Tee auch Kaffee und Kuchen – und natürlich Sekt!

Eintritt auf Spendenbasis (Empfehlung: 15 €)

05.12.**Inter hoch 3**

Intermedia × International × Intergenerational – Festival, Ausstellung, Party

Teil 3: Artsy Post Punk Party Ost

20 Uhr

„Inter Hoch 3“ ist ein interdisziplinäres Festival, das an das legendäre Festival „Intermedia I“ (1985, Coswig) erinnert – als Moment künstlerischer Selbstermächtigung in der DDR. Gemeinsam mit Zeitzeug*innen und heutigen Künstler*innen spüren wir nach, was bleibt, was vergessen wurde – und was daraus entsteht. „Inter Hoch 3“ lädt ein, Brüche, Übergänge und Resonanzen zwischen Generationen, Szenen und Ländern sichtbar zu machen – als kollektive Spurensuche zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Präsentation: Hudba 85 – Die tschechoslowakische Szene im Intermedia-Jahr

Live: Už jsme doma (Prag) + Rosa Beton (Berlin)

Party: Cold War Dances East/West mit Zonic Zound System (Leipzig)

Už jsme doma wurden 1985 im grenznahen Teplice gegründet, einem Szene-Hotspot der 1980er, und fusionierten schnell mit Mitgliedern von F.P.B., der 1981-1985 wohl besten Punk-Band der

Tschechoslowakei, deren zweite Generation sogar ab und an illegal in der DDR spielte. Už jsme doma aber transformierten die Punk-Energie mit Dada-Jazz, Prog-Komplexität und einem humorvollen Willen zum Experiment, was sie bis zur Kooperation mit den Residents brachte. Unentwegt weltweit unterwegs, ist die Band um den Sänger-Poeten Miroslav Wanek live noch immer eine Sensation von hohem Unterhaltungswert voller Überraschungseffekte.

Rosa Beton aus Berlin, die in ihrer Ur-Phase nie live auftraten, aber 1983 ein legendäres Demo-Tape hinterließen, zelebrieren die Originale als wundervoll nervöse Post Punk-Versionen von zappliger Intensität. Sänger Thomas Wagner schwang sich später zu Projekten wie Herr Blum und Tom Terror & Das Beil auf, um dann 2023 den Bogen wieder zu schließen – mit einer Energie, als wäre keine Zeit vergangen.

Vor der Show präsentieren Zonic-Herausgeber Alexander Pehlemann und Miroslav Wanek von Už jsme doma ausgewählte Momente der Szene des Nachbarlands, die teils im illegal gedrehten Musikfilm „Hudba 85“ festgehalten wurden, in dem u.a. Waneks Band F.P.B. zu sehen ist.

Zum Finale gibt es „Cold War Dances“ mit dem Zonic Zound Zystem: Post Punk beiderseits des Iron Curtain, zwischen Dub Noises, Punk Funk, No Wave und Früh-Elektronik.

Ausstellungen:

22.10.-31.12.

Lars Kohl: HeideNOW

Henny-Brenner-Saal

Eröffnung 21.10., 19 Uhr, geöffnet zu den Veranstaltungen im Saal und nach Vereinbarung über kabinett@zentralwerk.de (bitte 3 Tage vorab)

immer dienstags:

COMMUNITY DANCE (zzt. nur auf Anfrage)

Bewegung im Zentralwerk

Kleiner Saal

17 bis 18.30 Uhr

Unser Community Dance geht weiter, kann aber zurzeit nicht regelmäßig wöchentlich angeboten werden. Wer Interesse an einer Session hat oder Fragen zum Format, melde sich bei Dani:

danielalehmann@gmx.info

Community Dance continues but cannot be offered on a regular weekly basis at the moment.

Persons interested in a session or having questions about the format, please contact Dani:

danielalehmann@gmx.info

Alle Sprachen sind willkommen, der Einstieg ist jederzeit möglich. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Kostenfrei und für alle Menschen ab 12 Jahre.

Dienstags im Foyer – offener Vereinsabend, offene BarFoyer
19 bis 22 Uhr

Was macht eigentlich der Zentralwerk e.V.? Wer ist dabei, wie kann ich mich beteiligen, was für Projekte stehen an oder wie können Impulse eingebracht werden? Fragen, die uns umtreiben, Antworten, die gemeinsam gefunden werden – dafür bedarf es einen kommunikativen Raum und Rahmen, der mit den „Offenen Vereinsabenden“ im Foyer ermöglicht werden soll. Alle interessierten Menschen sind herzlich willkommen!

immer mittwochs:**Und jetzt alle im Chor!**Chorsingen im Zentralwerk
Zentralwerk / Kabinett
jeden Mittwoch 19.00 bis 20.30 Uhr, Eingang Riesaer Str. 32 links

Wir erkunden Stimme und Körper anhand von mehrstimmigen traditionellen Liedern, GesangsImprovisationen und Bewegungsexperimenten. Bringt gern eure eigenen Lieder mit. Der Einstieg ist jederzeit möglich, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Um Spenden wird gebeten.

Gefördert durch den Stadtteilfonds Pieschen und Mickten aus Mitteln des Stadtteilbeirats Pieschen

Vorschau:10.12.
DISKURSKURS: The Landscape and the Fury21.12.
Tanztee22.01.
Premiere der Landesbühnen Sachsen: The Lion's Face

Das Projekt wird durch das Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden gefördert.